

41.000 Euro für Kinder im Flutgebiet

Die Ludgerischüler erzielen bei ihrem Spendenlauf ein Rekordergebnis. Das Geld geht an die Aloisiuschule in Ahrweiler.

VON STEFAN PINGEL

DINGDEN Die Grundschüler in Dingden können stolz auf sich sein. 34.000 Euro haben sie beim Sponsorenlauf der Ludgerischule Mitte September auf der Platzanlage von Blau-Weiß Dingden erlaufen. Und zusammen mit den Spenden des Sportvereins und des Lions Clubs Hamminkeln konnten jetzt 41.000 Euro an Klaus Mührel, Rektor der Aloisiuschule in Bad Neuenahr-Ahrweiler, übergeben werden. Bei der Flutkatastrophe im Juli wurde die Grundschule schwer getroffen.

BW Dingden spendete 5500 Euro aus dem Spiel gegen den 1. FC Bocholt kurz nach der Flut. Daraus wurde spontan das Geld aus Eintritt und Würstchenverkauf gesammelt. Der Lions Club beteiligte sich mit 1500 Euro für den Lehrerinnenlauf. Den Löwenanteil trugen allerdings die 264 Kinder zusammen. Sie hatten schon bei dem letzten Spendenlauf 17.000 Euro erlaufen, das sei damals ein stolzes Ergebnis gewesen. Sie habe gedacht: „Das kann man nicht toppen“, sagt Decressin. Aber schon vor den Herbstferien zeichnete sich ab, dass genau das passieren würde. Manche Kinder hatten die Spendenzettel mit zwölf Feldern für Spon-



Konrektorin Birgit Decressin übergibt den symbolischen Scheck an ihren Kollegen Klaus Mührel aus Ahrweiler. Auch BW Dingden und der Lions Club Hamminkeln haben für die Grundschule im Flutgebiet gespendet: Robert Graaf (von links), Jockel Buers und Niko Ridder. FOTO: SVEN BETZ

Lions Club und BW Dingden von der Situation an der Schule und im Ahrtal. Erschreckend sei vor allem gewesen, wie überraschend

waren das Untergeschoss der Schule, in dem sich unter anderem Mensa, Computerraum und Ganztags befanden, komplett ge-

wird saniert, steht wohl aber erst im nächsten Jahr wieder zur Verfügung.

Mit dem Geld aus Dingden

In einem rührenden Video haben die Kinder aus Ahrweiler die Situation beschrieben, sagt Decressin. Da erzählen Kinder zum Beispiel, dass das Gesamtdar-

soren einfach kopiert, um mehr Platz zu schaffen. Sie kamen an manchen Tagen mit 400, 500 Euro in die Schule, erzählt die Konrektorin.

Überwältigt war auch Klaus Mührel: Was in Dingden zusammengekommen sei, das übertreffe alle Spendenaktionen. Der Rektor der Aloisiuschule berichtete nach der Übergabe dem Kollegium und den Vertretern vom

das Unglück über den Ort herein gebrochen sei. Es sei der vorletzte

Plötzlich kam das Wasser

Schultag gewesen und man hatte am nächsten Tag noch eine Feier geplant. Dann hieß es plötzlich gegen 21 Uhr, dass die Sporthalle als Notunterkunft benötigt werden würde. Am nächsten Tag stand die Halle zwei Meter unter Wasser, erzählt Mührel. Ebenso

mutet. Im Erdgeschoss stand das Wasser etwa 20 Zentimeter in den Klassenräumen. „Wir wussten von nichts, es gab keine Vorwarnung“, sagt Mührel.

Immerhin sind die Klassenräume inzwischen trockengelegt und können ohne Gesundheitsgefährdung der Schüler genutzt werden, sagt der Schulleiter. Anders sieht es mit dem Kellergeschoss und der Sporthalle aus. Die Halle

wurde jetzt ein Klettergerüst für den Schulhof bestellt. Ein Bauwa-

Klettergerüst für Schulhof

gen mit Spielgeräten muss ebenfalls ersetzt werden. Die Kinder sollen Ausflüge machen. Und ein großer Teil des Geldes soll auch für Familien und Lehrer, die ebenfalls von der Flut betroffen sind, zur Verfügung gestellt werden.

Beispiel, dass das Soccerfeld zerstört oder der Bauwagen weggespült wurde. In manchen Klassen der Dingdener Ludgerischule wurde das Video schon gezeigt, erzählt Decressin. „Wir können uns mit den Kindern und der Schule in Ahrweiler identifizieren“, sagt die Konrektorin. Die Kinder in Dingden haben einen starken Bezug dazu und wissen, „wofür sie gespendet haben“.